

Niederschrift zur 46. Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, dem 20. Februar 2023 um 18.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Ortsamt Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21:50 Uhr

Vorsitzender: OAL Heiko Dornstedt
Schriftführer: Katharina Rosenbaum

Tagesordnung:

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Aktualisierung der Standortstrategie für Vegesack Ca. 18:35 Uhr.
3. Vorstellung der Planung für die Kanalsanierung in der Schneidemühler Straße Ca. 19:30 Uhr
4. Interessenbekundung für den Betrieb von zwei Kitas in Vegesack Ca. 20:15 Uhr
→ Martinsheide 19
→ Steingutquartier / Schönebecker Straße
5. Vergabe von Globalmitteln Ca. 21:00 Uhr
Hier: Pflege der stadtteilorientierten Partnerschaft mit Warnemünde
6. Anträge und Anfragen der Parteien
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
8. Mitteilungen des Beiratssprechers
9. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Teilnehmende Mitglieder:

Gabriele Jäckel	Torsten Bullmahn
Heike Sprehe	Andreas Kruse
Jannik Michaelsen (ab 19:06 Uhr)	Hans-Albert Riskalla
Michael Alexander	Eyfer Tunc
Dr. Stephan Schlenker	Natalie Lorke
	Ulrike Baltrusch-Rampf
	Günter Kiener (bis 20:05 Uhr)

Nicht teilgenommen haben:

Christoph Schulte im Rodde	Marvin Mergard
Kirsten Löffelholz	Karl Brönnle

Weitere Teilnehmer:

Herr Gieschen	Vegesack Marketing
Herr Hamann	Hansewasser
Herr Schmüser	Hansewasser

Herr Dornstedt eröffnet die 46. Beiratssitzung und begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt. Herr Dornstedt macht darauf aufmerksam, dass Wahlhelfer gesucht werden. Entsprechende Flyer befinden sich in den Mappen der Beiratsmitglieder.

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat:

Es liegt ein schriftlich eingereicherter Bürgerantrag von Herrn Schiphorst vor. Herr Dornstedt liest den Antrag vor: „Der Beirat Vegesack fordert das Ortsamt Vegesack und das Bauamt Bremen-Nord auf, unverzüglich eine Einwohnerversammlung zur Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 3 Absatz 1 BauGB zum Bebauungsplan 1631 „Neue Strandlust“ einzuberufen und durchzuführen.“ Es folgt die Begründung des Antragstellers. Der Beirat beschließt einstimmig den vorliegenden Antrag am 02. März 2023 im Sprecher- und Koordinierungsausschuss zu behandeln.

Bürgerin Frau Tosonowski, Schulleitersprecherin der Grundschule Fährer Flur, meldet sich zu Wort. Sie kritisiert, dass die Eltern der Grundschule nicht wüssten, mit wie vielen Lehrern die Schule rechnen könnte. Herr Dornstedt verspricht diese Nachfrage direkt an die Senatorin für Kinder und Bildung weiterzuleiten.

Bürgerin Frau Bolen Nieland meldet sich zu Wort und erzählt, dass sie Botschafterin der University of Colorado geworden ist. Sie möchte wissen, was sie tun kann, damit der Bereich in Vegesack attraktiver wird. In der Vergangenheit habe sie rund 200 Vorträge mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Vegesack organisiert. Im Juli sollen rund 160 amerikanische Sportlerinnen und Sportler zur Special Olympics nach Bremen reisen und in Vegesack werde ihnen kein Programm geboten. Herr Bullmahn schlägt vor, das Anliegen der Bürgerin im Sprecher- und Koordinierungsausschuss zu behandeln. Der Beirat schließt sich dem an.

Bürger Herr Schwarz, Anwohner Rivenkamp 1, sagt, dass es im Bereich der Straße Rivenkamp extreme Schlaglöcher gebe. Das Anliegen soll an den ASV weitergeleitet werden. Bürger Herr Rodewald äußert Kritik an der Baustelle „Seeland“. Die Arbeiten gingen nicht voran und im Umfeld ist es ziemlich verdreckt. Er gehe dort regelmäßig spazieren. Herr Dornstedt wird diese Beschwerde an das Bauamt Bremen-Nord weiterleiten.

Tagesordnungspunkt 2

Aktualisierung der Standortstrategie für Vegesack:

Herr Gieschen erklärt, dass die Standortstrategie für Vegesack aktualisiert werden müsse. Grundlage für die Strategie bildet das Heinze-Gutachten aus dem Jahr 2011. Damals habe die letzte Aktualisierung stattgefunden. Viele Akteure seien eingebunden gewesen und die Grundlage für das Vegesack Marketing sei gelegt worden. Jetzt gehe es um die Ausrichtung für die nächsten 10 Jahre. Gerade in den letzten drei Jahren habe Vegesack große Veränderungen erlebt: Die Digitalisierung, Veränderung des Freizeitverhaltens und des Kaufverhaltens. Zudem habe Pandemiebedingt ein Strukturwandel in den Innenstädten stattgefunden. Nur zum Einkauf kämen mittlerweile die wenigsten Bürgerinnen und Bürger in die Innenstädte. Bis zu 60.000 Euro habe die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa für die Aktualisierung bewilligt. Man habe sich für die Agentur „Stadt und Handel“ aus Dortmund entschieden. Diese Agentur habe auch bereits in Bremen gearbeitet. Nun stehe der Kick off bevor und dann werde diskutiert, wo angefangen werde. Das Projekt laufe dann in drei Phasen: in der ersten Phase werde der Status quo aufgenommen. In der zweiten Phase gehe es um eine Positionierung und in der dritten Phase um eine Profilierung. Der Strategiebeirat habe diskutiert, was beachtet werden müsse. Beispielsweise flössen die Bauprojekte in die Zukunftsplanung ein. In die Planung mit einbeziehen möchte das Vegesack Marketing die Kirchen, Vereine, Behörden, Politik Einrichtungen, Aktivistinnen aus Kunst und Kultur. Auf diese Menschen wolle das Vegesack Marketing zugehen. Wichtig sei auch die Definition von Zielgruppen und die Frage, wen die Vegesacker Innenstadt anziehen wolle. Und welche Funktionen der Innenstadtbereich künftig erfüllen solle. Die Strategie solle dann immer wieder angepasst werden.

Nach dem Vortrag, den Herr Gieschen mit einer Power Point-Präsentation unterstützt, melden sich folgende Beiratsmitglieder zu Wort: Herr Kruse, der den vergangenen Weihnachtsmarkt kritisiert. Frau Sprehe, die es wichtig findet, dass jemand von außen den Blick auf Vegesack richte. Herr Bullmahn, der mit dem Umbau des Sedanplatzes Hoffnung verknüpft und der kritisiert, dass in Vegesack Ankermieter fehlten. Herr Kiener, der den Niedergang der Innenstädte kritisiert. Frau Jäckel, die bemerkt, dass es in Vegesack kein Angebot für Jugendliche gebe. Herr Alexander, der vorschlägt die Bürgerinnen und Bürger direkt zu beteiligen. Aus dem Publikum beteiligen sich Herr Schiphorst, der kritisch bemerkt, dass sich die Einzelhändler in Vegesack in der Minderheit befänden. Defizite sehe er auch im Bereich Lobbendorf, dort gebe es keinen Nahversorger. Frau Tosonowski, die ein Geschäft in der Lindenstraße betreibt, kritisiert, dass es in Vegesack kein Angebot für ältere Kinder gebe. Herr Schwarz möchte wissen, wann Phase drei abgeschlossen sei und kritisiert, dass Vegesack kein Nachtleben habe. Herr Gieschen verspricht, dass sich beim nächsten Weihnachtsmarkt etwas ändere und, dass eine Bürgerbeteiligung sehr wichtig sei.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschluss, den der Beirat einstimmig beschließt:

- 1. Der Beirat und das Ortsamt Vegesack nehmen den aktuellen Sachstand zur Kenntnis. Die Power Point- Präsentation von Herrn Gieschen soll Bestandteil des Protokolls sein.**
- 2. Weiterhin möchte der Beirat künftig zeitnah und in jeder Phase des Projekte informiert werden.**

Tagesordnungspunkt 3:

Vorstellung der Planung für die Kanalsanierung in der Schneidemühler Straße

Herr Dornstedt begrüßt zum Tagesordnungspunkt 3 Herr Schmüser und Herr Hamann von Hansewasser.

Die beiden stellen die Kanalbaumaßnahme vor: Der Schmutzwasserkanal und der Niederschlagwasserkanal weisen Risse und Rohrbrüche auf. Zahlreiche Muffen seien beschädigt. Nun sollen in offener Bauweise rund 644 Meter Kanal erneuert werden. Auch die Hausanschlussleitungen sollen bis zur Grundstücksgrenze in offener Bauweise saniert werden. Im Anschluss an die Kanalbauarbeiten werde die Asphaltfahrbahn auf kompletter Breite wiederhergestellt. Die Nebenanlagenbereiche in Asphalt sollen komplett durch Pflaster ersetzt werden. Die Bordsteine im Sanierungsgebiet sollen reguliert und vereinzelt ausgetauscht werden. Zu den Besonderheiten des Baugebietes gehöre, dass es sich u.a. um eine Sackgasse mit mehreren Wendehämmern handele und die Zufahrt nur über die Straße Am Grenzknick möglich sei. Die Ausführung der Sanierungsarbeiten sei nur unter einer abschnittswisen Vollsperrung möglich. Die Problemstellung seien die Anliegerbelange wie die Zufahrt zu den Häusern und die Belange der Behörden, um z.B. bei Rettungseinsätzen die Zufahrt für Rettungskräfte gewährleisten zu können.

In folgenden Abschnitten soll der Kanal und die Straße saniert werden:

1. Bauabschnitt: Am Grenzknick. Vollsperrung eines Teilstückes der Straße am Grenzknick. Zufahrt der Anlieger bleibt während des Bauabschnittes möglich.
2. Bauabschnitt: Kreuzung Am Grenzknick bis Landsberger Straße Nr. 5. Vollsperrung eines Teilstückes der Landsberger Straße. Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge durch eine Baustraße bzw. Überdeckung der Baugrube mit Stahlplatten gewährleistet.
3. Bauabschnitt: Landsberger Straße Wendehammer. Vollsperrung des Wendehammers. Zufahrt der Anlieger zur Schneidemühler Straße wieder möglich.
4. Bauabschnitt: Landsberger Straße Nr. 5 bis zur Schneidemühler Straße. Vollsperrung eines Teilstückes der Landsberger Straße. Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge durch eine Baustraße bzw. Überdeckung der Baugrube mit Stahlplatten gewährleistet. Zufahrt der Anlieger zur Schneidemühler Straße nicht möglich.
5. Bauabschnitt: Schneidemühler Straße Wendehammer links. Vollsperrung des Wendehammers links. Zufahrt der Anlieger zur Schneidemühler Straße wieder möglich.
6. Bauabschnitt: Schneidemühler Straße Wendehammer rechts. Vollsperrung des Wendehammers rechts. Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge durch eine Baustraße bzw. Überdeckung der Baugrube mit Stahlplatten gewährleistet.

Die Umsetzung dieser Maßnahme ist von Anfang März 2024 bis Ende Juli 2025 geplant. Bei der Baumaßnahme werden insgesamt 644 Meter Kanal in offener Weise ersetzt. Hansewasser wolle die Anwohner heute in der Beiratssitzung, über den Baustellenradar und kurz vor Baubeginn über eine Wurfsendung informieren.

Herr Bullmahn fragt, ob Anlieferungen für die Anwohner während der Baumaßnahme möglich seien. Und ob, sich Hansewasser z.B. mit der swb AG abgesprochen habe, ob die swb AG vielleicht auch Arbeiten in diesem Bereich vorhabe, so dass die Straßendecke nur einmal geöffnet werden müsste. Herr Hamann antwortet, dass Hansewasser die Anwohner unterstütze und Anlieferungen in Absprache stattfinden könnten. In Bezug auf die swb habe man sich unter dem TÖB-Verfahren abgestimmt. Frau Sprehe fragt nach, ob die Baumaßnahme nur in offener Bauweise erledigt werden könnte. Herr Hamann antwortet, dass die Schäden am Kanal so groß seien, dass deshalb nur die offene Bauweise in Frage käme. Frau Lorke fragt nach, wie die Anwohner informiert werden und ob es in dem Bereich behinderte Anwohner gebe. Herr Hamann verspricht, dass die Anwohner in der Regel zwei

Wochen vor Baubeginn informiert werden. In diesem Fall könnten die Anwohner aber auch schon früher informiert werden. Herr Schwarz aus dem Publikum fragt nach, ob die Straßen in dem Bereich, die sich nach seinen Worten in keinem guten Zustand befänden, saniert werden. Auch er regt an, dass die Anwohner früher über die Maßnahme informiert werden sollten.

Herr Dornstedt schlägt folgenden Beschluss vor:

1. **Der Beirat Vegesack bedankt sich für die Ausführungen und nimmt sie zur Kenntnis. Die Präsentation von Hansewasser soll Bestandteil des Protokolls sein.**
2. **Die Vollsperrung im Rahmen der Sanierungsarbeiten soll so kurz wie möglich gehalten werden, um die Befahrbarkeit der Straße zu gewährleisten.**
3. **So frühzeitig wie es möglich ist, sollten die Anwohnerinnen und Anwohner über die Maßnahme informiert werden.**
4. **Hansewasser soll prüfen, ob Parkmöglichkeiten auf einem stadteigenen Grundstück in der Straße Am Rivenkamp ermöglicht werden können.**

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Tagesordnungspunkt 4:

Interessenbekundung für den Betrieb von zwei Kitas in Vegesack

→Martinsheide19

→ Steingutquartier / Schönebecker Straße

Frau Lorke merkt an, dass das Gebiet in der Martinsheide sich nicht für die Ansiedlung einer Kita eigne. Herr Michaelsen stellt fest, dass Kitaplätze in Vegesack gebraucht werden. Herr Schlenker empfiehlt eine Zustimmung. Herr Kruse merkt an, dass er nicht zustimmen wolle. Frau Sprehe sagt, dass weitere Kitas gebraucht werden. Frau Tunc sagt, dass in Bremen rund 5000 Kitaplätze fehlen würden und empfiehlt deshalb der Interessenbekundung zuzustimmen.

Herr Dornstedt lässt die Beiratsmitglieder zuerst über das Vorhaben in der Martinsheide abstimmen: **8 stimmen dafür und 3 stimmen dagegen. Herr Dornstedt stellt fest, dass die Interessenbekundung für die Kita Martinsheide 19 damit beschlossen sei.**

Danach stimmen die Beiratsmitglieder über die Interessenbekundung Steingutquartier/Schönebecker Straße ab.

Der Beirat stimmt einstimmig dafür.

Herr Dornstedt schlägt folgenden Beschluss vor:

- 1. Die Senatorin für Kinder und Bildung soll aufgefordert werden, dem Beirat so zeitig wie möglich konkrete Vorstellungen zu den beiden Einrichtungen mitzuteilen.***

Ergebnis: Der Beirat stimmt geschlossen dafür.

Tagesordnungspunkt 5:

Vergabe von Globalmitteln

Hier: Pflege der stadtteilorientierten Partnerschaft mit Warnemünde

Vom 14. April bis zum 16. April 2023 soll eine Fahrt nach Warnemünde mit insgesamt 18 Personen stattfinden. Die Fahrt soll dabei nicht komplett aus Globalmitteln finanziert werden. Nur die Reisekosten und Unterbringung von Beiratsmitgliedern und Mitgliedern des Jugendbeirates soll finanziert werden. Herr Kruse merkt an, dass er sich wünsche, dass auch Sachkundige Bürger zu 50 Prozent ihre Kosten erstattet bekommen. Herr Dornstedt teilt mit, dass im Sprecher- und Koordinierungsausschuss vorbesprochen wurde, dass nur die Beiratsmitglieder und Mitglieder des Jugendbeirates eine Kostenerstattung aus Globalmitteln bekommen.

Ergebnis: 9 Beiratsmitglieder stimmen dafür, eine Enthaltung.

Tagesordnungspunkt 6:

Anträge und Anfragen der Parteien

Es liegen drei Anträge der Parteien vor. Da Herr Schulte im Rodde aber nicht anwesend ist, ziehen die Grünen ihren Antrag „Mehr Bürger:innenbeteiligung – Mehr Demokratie - Beirats- und Ausschussarbeit nachhaltig für Bürger:innen öffnen und digital verbessern“ zurück.

Der Antrag der CDU „Abrissgenehmigung Strandlust soll erst erteilt werden, wenn Machbarkeitsstudien und Grundstücksverkäufe abgeschlossen sind“ wird kurz diskutiert. Herr Kruse stellt den Antrag dem Beirat vor und teilt mit, dass er Sorge habe, dass die Anwohner, wenn die Strandlust frühzeitig abgerissen werde, sehr lange auf eine Baustelle gucken müssten.

Frau Sprehe legt folgende Änderung vor, die vom Antragsteller übernommen wird:

- 1. Der Beirat fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, den Beirat vor der Erteilung einer Abrissgenehmigung im Antragsverfahren zu beteiligen.***

Der Beschluss ergeht einstimmig.

Der Antrag der SPD „Überquerungshilfe Höhe Lindenstraße 110“ wird an den Verkehrsausschuss verwiesen. Der Antrag soll am 24.04.2023 im Verkehrsausschuss behandelt werden

Tagesordnungspunkt 7:

Mitteilungen des Ortsamtsleiters:

Herr Dornstedt erklärt, dass eine detaillierte Antwort auf den Beiratsbeschluss vom 17.10.2022 zu Umbau der Straßenzüge Zum Alten Speicher und Friedrich-Klippert-Straße vorliege. Diese liest er vor:

In seiner Sitzung am 17.10.2022 fasste der Beirat einstimmig folgenden Beschluss zu „Umbau der Straßenzüge Zum Alten Speicher und Friedrich-Klippert-Straße“. Jetzt liegt die Antwort der BPR Gruppe, beratende Ingenieure mbB vor, die das TÖB-Verfahren für den Umbau der Straßenzüge Zum Alten Speicher und Friedrich-Klippert-Straße im Zusammenhang mit der Erschließung des neuen Stadtquartiers Zum Alten Speicher durchgeführt haben.

1. Beschluss des Beirats: Die Umsetzung der vorgestellten Planung muss an die Umgestaltung des Bahnhofplatzes in Zusammenhang mit der Veränderung des Hochwasserschutzes angepasst werden.

Antwort BPR Gruppe: Da sich die zeitlichen Umsetzungshorizonte unterscheiden, kann die Planung nicht angepasst werden. Es finden jedoch Abstimmungen im Zusammenhang mit der Veränderung des Hochwasserschutzes und der Umgestaltung des Bahnhofplatzes statt.

2. Die Einrichtung einer Bedarfsampel gegenüber dem Hafenkopf ist zu prüfen.

Antwort: Die Bedarfsampel gegenüber dem Hafenkopf ist aufgrund der Vollsignalisierung der Ausfahrt des Bahnhofplatzes sowie des KP Zur Vegesacker Fähre nicht erforderlich.

3. Die Planung für die Radpremiumroute ist dem Beirat Vegesack vorzustellen. Der Beirat Vegesack bekräftigt dabei, dass eine Führung der Radpremiumroute durch die Straße Am Wasser abgelehnt wird.

Antwort: Die Radpremiumroute wird seitens SKUMS projektiert. Aus Sicht des Vorhabensträgers ist dazu gegenwärtig keine Stellungnahme möglich.

4. Die Weiterführung des Radweges bis zum Wendeplatz in der Straße Am Alten Speicher ist zu prüfen.

Antwort: Die Weiterführung des Radweges bis zum Wendeplatz wird geprüft und in die Ausführungsplanung eingearbeitet.

5. Eine Haltespur für Reisebusse am entstehenden Hotel ist in die Planung einzuarbeiten.

Antwort: Eine Haltespur für Reisebusse ist im Straßenraum nicht umsetzbar.

6. Eine Fußgängerampel der Straße „Zum Alten Speicher“ gegenüber dem Kontor am alten Speicher ist umzugestalten und bedarfsgerecht auszugestalten, wenn möglich ohne Hochpflasterung.

Antwort: Die Hochpflasterung dient der Geschwindigkeitsreduzierung und der Sicherheit für querende Fußgänger. Wird nicht angepasst.

7. Die Wechsellichtzeichenanlage am Standort „Zur Vegesacker Fähre/ Alte Hafenstraße“ ist zu prüfen, ggf. zu einer Bedarfsampel umzubauen und in die Planungen mit einzubeziehen.

Antwort: Die Wechsellichtzeichenanlage am Standort „Zur Vegesacker Fähre/ Alte Hafestraße“ ist nicht Gegenstand der hier in Frage stehenden Planung.

8. Es ist zu prüfen, an welchen Stellen zusätzliche Grünpfeile für Rechtsabbieger eingerichtet werden können.

Antwort: Wird im Rahmen der Ausführungsplanung der Signalplanung überprüft.

9. Der Gehweg an den Bahngleisen im Bereich des Bahnhofs Vegesack, Ecke „Hermann-Fortmann-Straße/ Friedrich-Klippert-Straße“ ist zu verbreitern und in die Planungen miteinzubeziehen.

Antwort: Die Verhandlungen mit der Bahn laufen. Im Rahmen des hier besprochenen Projektes wird keine Verbreiterung erfolgen. Dies ist ein separates Projekt.

Die zweite Mitteilung befasst sich mit der Prüfung des beidseitigen Parkens in der Straße Am Wasser:

Der Beirat Vegesack hat 2022 beschlossen, dass beidseitige Parken in der Straße am Wasser zwischen den Hausnummern 32a bis 34c zu prüfen. Nun liegt die Antwort des Amtes für Straßen und Verkehr vor:

Besonders in den Sommermonaten nimmt der parkende Verkehr durch die Besucher des Yachthafens zu, wodurch die gesetzliche Restfahrbahnbreite von 3 Metern oft nicht gegeben ist. Die Fahrbahnbreite in diesem Straßenabschnitt beträgt 5,50 Meter. Um die Parksituation zu ordnen, wurde in der Fachausschusssitzung vom 05.12.2022 im Ortsamt Vegesack vorgeschlagen, in diesem Bereich das alternierende Parken einzuführen.

Durch die markierten Parkbuchten kann beidseitig geparkt werden. Es ist dabei deutlich erkennbar an welchen Stellen das Parken erlaubt ist. Dadurch wird gewährleistet, dass die gesetzliche vorgeschriebene Restfahrbahnbreite gegeben ist.

Die dritte Mitteilung beschäftigt sich mit dem Verbot von Kraftfahrzeugen über 3,5 Tonnen in der Schulkenstraße. Das Unternehmen Lürssen habe zwischen den Jahren das BBV-Gelände erworben. Beim Kauf wurde vereinbart, dass für die Anwohner der Schulkenstraße das Verkehrszeichen „Verbot für Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen“ mit dem Zusatz „Anlieger frei“ im Kreuzungsbereich der Lindenstraße aufgestellt wird. Das Unternehmen hat zugesagt, dass die Anlieferung über die Straße Am Werfttor erfolgen soll.

Die vierte Mitteilung hat den Gewerbeentwicklungsplan der Stadt Bremen 2030 zum Thema. Herr Dornstedt erklärt, dass die Beschlüsse des Beirats in den Gewerbeentwicklungsplan eingeflossen und umgesetzt worden seien. Kritik dazu könne noch bis zum 28.02.2023 geäußert werden.

In der fünften Mitteilung informiert Herr Dornstedt über eine geplante Schachtreparatur, die vom 23.02. bis zum 25.02. in der Hammersbecker Straße stattfinden soll.

Tagesordnungspunkt 8:

Mitteilungen des Beiratssprechers:

Herr Bullmahn berichtet aus der Bürgersprechstunde. Anwohnerinnen und Anwohner aus der Schulkenstraße seien in der Sprechstunde gewesen und hatten gefordert, dass die Schilder entfernt werden. Die Schilder sind zwischenzeitlich entfernt worden. Ein Bürger hatte die Zufahrt Hermann-Fortmann-Straße zum Thema und erzählt, dass die Autos während des

Berufsverkehrs bis zur Einmündung stehen. Das Thema wird in den Verkehrsausschuss verwiesen. Der betroffene Anwohner soll dazu eingeladen werden.

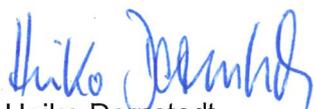
Tagesordnungspunkt 9:

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Kruse berichtet von zahlreichen Schlaglöchern aus dem Bereich Schönebeck. Ein Radweg sei auch kaputt. Frau Jäckel erzählt, dass Wohnmobile im öffentlichen Raum stünden und dort einfach parkten. Herr Schlenker berichtet aus der Uthoffstraße. Während des Berufsverkehrs morgens und um 16 Uhr sei die Straße so voll, dass die Fahrer auf den Gleisen stünden. Diese Sache soll im Verkehrsausschuss behandelt werden. Die Ampelzeiten könnten verändert werden und, dass die Autos auf den Bahngleisen stünden solle dem ASV gemeldet werden.

Herr Dornstedt bedankt sich bei den Beiratsmitgliedern und den Bürgerinnen und Bürgern für die Teilnahme an der Sitzung.

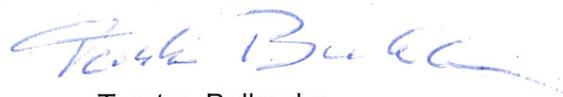
Ende der Sitzung 21:50 Uhr.



Heiko Dornstedt
Ortsamtsleiter



Katharina Rosenbaum
Schriftführerin



Torsten Bullmahn
Beiratssprecher